Redebeitrag von Stadtrat Alfred Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Aktuellen Debatte zur Thema „Schiffshebewerk“ in der SR-Sitzung am 05.07.07

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

emotional liegen wir wohl alle nicht so weit auseinander, wenn auch der eine sich sehr tief hineinkniet und andere, so wie ich, dies mit ein wenig mehr Zurückhaltung macht.
Eigentlich ist unsere Veranstaltung heute eine Willensbekundung, nicht weniger, aber auch nicht mehr. Wir müssen darauf hinweisen, wo die Verantwortung liegt.

Da wir in der Bundesrepublik leben, ist der Eigentümer für sein Eigentum verantwortlich und der Eigentümer ist der Bund. Nicht das Land und auch nicht die Stadt – der Bund !
Und auf diesen Eigentümer müssen wir mit Argumenten Druck aufmachen. Es ist auch Teil der emotionalen Debatte, Druck aufzumachen. Der Begriff des wirtschaftlichen Betriebes ist ein paar Mal gefallen und er steht auch in den Berechnungen drin.

Doch Vorsicht: Wenn der Betrieb wirtschaftlich sein könnte, müsste man ja fast Geld damit verdienen können. Wenn dies so ist, dann sollten wir dem Verkehrsminister deutlich machen:
„Lieber Freund – Deine Leute haben sich verrechnet und wir weisen dir nach, dass mit unserem Vorschlag der Betrieb wirtschaftlich durchgeführt werden kann und du dadurch weniger Steuergelder aufwenden musst, als dies für die Stilllegung notwendig wäre bzw. für den Unterhalt des Stillgelegten.

Eine kleine Bemerkung, die ich mir nicht verkneifen kann: In der Debatte wurde einmal nur von 50.000,- € geredet, die durch die Stadt aufzubringen wären. Ich will nur daran erinnern: Das wäre ja eine Förderung, quasi im Kulturdenkmalbereich, wenn wir da etwas dazu tun, und nicht im unmittelbaren Sinne einer Wirtschaftsförderungsmaßnahme.

In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass wir für die restlichen etwa 60-70 Kultureinrichtungen in freier Trägerschaft lediglich das 1,5-fache von diesem Betrag aufwenden. Da muss dann auch deutlich sein, wo wir als Nichteigentümer, dann Prioritäten setzen.

Ein Vorschlag meinerseits: Sagen Sie mal, Herr Oberbürgermeister, was halten Sie denn davon, wenn wir uns als Stadt an die UNESCO wenden und diese bitten, Druck aufzumachen auf den Bund, um dieses einzige technische Denkmal dieser Art als ein Stück technisches Weltkulturerbe in diese Rubrik mit aufzunehmen. Versuchen wir das doch einfach mal und kriegen so den Druck auf den Bund um die Ecke herum stärker aufgemacht.

Es gilt das gesprochene Wort !

gez. Alfred Westphal